

Antrag 206/I/2020**FA X - Natur, Energie, Umweltschutz****Der Landesparteitag möge beschließen:****Erhalt des Berliner Baumbestandes durch ein Bewässerungsprogramm**

1 Die Bäume in den Berliner Straßen und Parkanlagen ha-
 2 ben in den letzten Jahren unter der andauernden Trocken-
 3 heit und den höheren Temperaturen im Sommer sehr ge-
 4 litten. Ihr Bestand ist durch die Klimaveränderungen akut
 5 gefährdet.

6
 7 Das laufende Baumpflanzprogramm bewirkt zwar eine
 8 Neupflanzung von Jungbäumen, dennoch verringert sich
 9 derzeit die Anzahl der Stadtbäume. Weder die älteren
 10 Bäume noch die jungen Bäume werden längerfristig re-
 11 gelmäßig gewässert. Darum sterben viele an der Trocken-
 12 heit.

13
 14 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Berliner Senats
 15 und die SPD-Fraktion werden aufgefordert, eine Konzepti-
 16 on für eine nachhaltige und intelligente Bewässerung der
 17 Berliner Stadtbäume durch den Senat in Kooperation mit
 18 den Bezirksämtern einzufordern, die umgehend umsetz-
 19 bar sein soll. Folgende Bausteine müssen enthalten sein:

20
 21 **1. Dauerhafte Sicherstellung der Baumbewässerung durch**
 22 **bezirkliche Grünflächenämter**

23 Die bezirklichen Grünflächenämter müssen in die Lage
 24 versetzt und verpflichtet werden, die nachhaltige Bewäs-
 25 serung der Stadtbäume in Eigenregie zu leisten. Die Grün-
 26 flächenämter sind aufgrund der jahrelangen Personalein-
 27 sparungen derzeit kaum in der Lage, die im Haushalt neu
 28 zur Verfügung gestellten Mittel von rd. 50 Mio. € bzw. 85
 29 € /Baum für Pflege und Bewässerung abzurufen. Die Be-
 30 auftragung von Fremdfirmen ist aufgrund des Personal-
 31 mangels in den Ämtern und den Firmen, sowie der auf-
 32 wändigen Vergabevorschriften sehr langwierig. Daher ist
 33 es viel sinnvoller, den Ämtern wieder mehr angelernte Sai-
 34 sonkräfte regelmäßig zur Verfügung zu stellen (Frühjahrs-
 35 & Sommerdienst) zzgl. einer koordinierende Stelle pro Be-
 36 zirk. Hierdurch werden sozialversicherungspflichtige Stel-
 37 len für ungelernte Kräfte bereitgestellt, die statt arbeits-
 38 los zu werden eine wichtige Aufgabe für die Stadt leisten
 39 könnten. Ferner ist den bezirklichen Grünflächenämtern
 40 die rasche Beschaffung von Gerät und Fahrzeugen zur Be-
 41 wässerung durch ausreichende Finanzmittel zu ermögli-
 42 chen.

43
 44 **2. Ergänzung des Grünflächeninformationssystem (GRIS)**
 45 **um ein „Bewässerungsmodul“**

46 Zur zentralen, verlässlichen Steuerung des Einsatzes von
 47 Personal und Maschinen ist das Grünflächeninformati-
 48 onssystem (GRIS) um ein „Baumbewässerungsmodul“ zu

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Die Bäume in den Berliner Straßen und Parkanlagen ha-
 ben in den letzten Jahren unter der andauernden Trocken-
 heit und den höheren Temperaturen im Sommer sehr ge-
 litten. Ihr Bestand ist durch die Klimaveränderungen akut
 gefährdet.

Das laufende Baumpflanzprogramm bewirkt zwar eine
 Neupflanzung von Jungbäumen, dennoch verringert sich
 derzeit die Anzahl der Stadtbäume. Weder die älteren
 Bäume noch die jungen Bäume werden längerfristig re-
 gelmäßig gewässert. Darum sterben viele an der Trocken-
 heit.

**Die sozialdemokratischen Mitglieder des Berliner Senats
 und die SPD-Fraktion werden aufgefordert, dafür Sorge
 zu tragen, dass fortan bei Neupflanzungen Baumarten
 ausgewählt werden, die den Klima- und Umweltheraus-
 forderungen in besonderer Weise Stand halten können.
 Überdies werden sie aufgefordert, eine Konzeption für ei-
 ne nachhaltige und intelligente Bewässerung der Berliner
 Stadtbäume durch den Senat in Kooperation mit den Be-
 zirksämtern einzufordern, die umgehend umsetzbar sein
 soll. Folgende Bausteine müssen enthalten sein:**

**1. Dauerhafte Sicherstellung der Baumbewässerung durch
 bezirkliche Grünflächenämter**

Die bezirklichen Grünflächenämter müssen in die Lage
 versetzt und verpflichtet werden, die nachhaltige Bewäs-
 serung der Stadtbäume in Eigenregie zu leisten. Die Grün-
 flächenämter sind aufgrund der jahrelangen Personalein-
 sparungen derzeit kaum in der Lage, die im Haushalt neu
 zur Verfügung gestellten Mittel von rd. 50 Mio. € bzw. 85
 € /Baum für Pflege und Bewässerung abzurufen. Die Be-
 auftragung von Fremdfirmen ist aufgrund des Personal-
 mangels in den Ämtern und den Firmen, sowie der auf-
 wändigen Vergabevorschriften sehr langwierig. Daher ist
 es viel sinnvoller, den Ämtern wieder mehr angelernte Sai-
 sonkräfte regelmäßig zur Verfügung zu stellen (Frühjahrs-
 & Sommerdienst) zzgl. einer koordinierende Stelle pro Be-
 zirk. Hierdurch werden sozialversicherungspflichtige Stel-
 len für ungelernte Kräfte bereitgestellt, die statt arbeits-
 los zu werden eine wichtige Aufgabe für die Stadt leisten
 könnten. Ferner ist den bezirklichen Grünflächenämtern
 die rasche Beschaffung von Gerät und Fahrzeugen zur Be-
 wässerung durch ausreichende Finanzmittel zu ermögli-
 chen.

2. Ergänzung des Grünflächeninformationssystem (GRIS)

49 erweitern. Die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt,
50 Verkehr und Klimaschutz ist aufgefordert, diese Erweite-
51 rung umgehend auf den Weg zu bringen.

52

53 **3. Bewässerungsplanung bei Neupflanzung von Bäumen**

54 Bei der Neupflanzung von Stadtbäumen ist nicht nur eine
55 Fertigstellungspflege von mind. 3 Jahren vorzusehen, son-
56 dern auch ein auf die Lebensdauer des Baumes angeleg-
57 tes Bewässerungskonzept, das sicherstellt, dass der Baum
58 vegetationszeitengemäß eine ausreichende Bewässerung
59 erhält. Dabei sind den Spezifika der Baumarten, der Bo-
60 deneigenschaften sowie der Grundwassersituation Rech-
61 nung zu tragen und geeignete Maßnahmen und innovati-
62 ve Technologien, wie z.B. Baumrigolen, Baumdrainagesys-
63 teme, dezentrales Regenwassermanagement u. Ä. einzu-
64 beziehen.

65

66 **4. Aktion „BürgerInnen wässern Bäume „BwB““**

67 Bäume haben vielfältige positive Wirkungen und Aus-
68 strahlung im urbanen Raum. Die BürgerInnen anerken-
69 nen das durchaus, setzen sich z.T. sehr aktiv für Bäume
70 ein und gießen sie oftmals. Dieses Bürgerengagement ist
71 sehr zu begrüßen und wertzuschätzen und ist daher mit
72 einer professionellen Aktion „BürgerInnen wässern Bäu-
73 me“ zu unterstützen. Die Aktion, die z.B. von der Grün Ber-
74 lin GmbH, den Wasserbetrieben und in Zusammenarbeit
75 mit den bezirklichen Grünflächenämtern organisiert wer-
76 den kann, hat folgende Ziele:

77

- 78 • auf den Wert der Bäume im städtischen Raum hin-
79 zuweisen,
- 80 • zum Bewässern aufzufordern,
- 81 • Kiezbewässerungsgruppen zu initiieren, zu beraten
82 und, wenn nötig zu betreuen,
- 83 • Effizientes, fachgerechtes und zielgerichtetes
84 Baumwässerungsmanagement durch die BürgerIn-
85 nen zu erreichen

86

87 Zur Information über die Aktion sind verschiedene Akteu-
88 re zu vernetzen, wie die verantwortliche Senatsverwal-
89 tung und die bezirklichen Grünflächenämter, öffentliche
90 Unternehmen, wie BWB, BSR, landeseigene Wohnungs-
91 baugesellschaften, Wohnungsbaugenossenschaften, und
92 NGOs wie der BUND. Die Berliner Regenwasseragentur
93 kann Hilfestellung geben.

94

95 Außerdem ist die Aktion auch mit den sozialen Medien
96 zu verknüpfen und als barrierearme zentrale App für die
97 BürgerInnen zugänglich zu machen. Ferner ist eine Ein-
98 bindung bzw. Kooperation mit Forschungs- und Wissen-
99 schaftsjahren anzudenken, wie z.B. mit dem Projekt
100 „Internet der Bäume“ der Technologiestiftung Berlin.

101

um ein „Bewässerungsmodul“

Zur zentralen, verlässlichen Steuerung des Einsatzes von
Personal und Maschinen ist das Grünflächeninformati-
onssystem (GRIS) um ein „Baumbewässerungsmodul“ zu
erweitern. Die zuständige Senatsverwaltung für Umwelt,
Verkehr und Klimaschutz ist aufgefordert, diese Erweite-
rung umgehend auf den Weg zu bringen.

3. Bewässerungsplanung bei Neupflanzung von Bäumen

Bei der Neupflanzung von Stadtbäumen ist nicht nur eine
Fertigstellungspflege von mind. 3 Jahren vorzusehen, son-
dern auch ein auf die Lebensdauer des Baumes angeleg-
tes Bewässerungskonzept, das sicherstellt, dass der Baum
vegetationszeitengemäß eine ausreichende Bewässerung
erhält. Dabei sind den Spezifika der Baumarten, der Bo-
deneigenschaften sowie der Grundwassersituation Rech-
nung zu tragen und geeignete Maßnahmen und innovati-
ve Technologien, wie z.B. Baumrigolen, Baumdrainagesys-
teme, dezentrales Regenwassermanagement u. Ä. einzu-
beziehen.

4. Aktion „BürgerInnen wässern Bäume „BwB““

Bäume haben vielfältige positive Wirkungen und Aus-
strahlung im urbanen Raum. Die BürgerInnen anerken-
nen das durchaus, setzen sich z.T. sehr aktiv für Bäume
ein und gießen sie oftmals. Dieses Bürgerengagement ist
sehr zu begrüßen und wertzuschätzen und ist daher mit
einer professionellen Aktion „BürgerInnen wässern Bäu-
me“ zu unterstützen. Die Aktion, die z.B. von der Grün Ber-
lin GmbH, den Wasserbetrieben und in Zusammenarbeit
mit den bezirklichen Grünflächenämtern organisiert wer-
den kann, hat folgende Ziele:

- auf den Wert der Bäume im städtischen Raum hin-
zuweisen,
- zum Bewässern aufzufordern,
- Kiezbewässerungsgruppen zu initiieren, zu beraten
und, wenn nötig zu betreuen,
- Effizientes, fachgerechtes und zielgerichtetes
Baumwässerungsmanagement durch die BürgerIn-
nen zu erreichen

Zur Information über die Aktion sind verschiedene Akteu-
re zu vernetzen, wie die verantwortliche Senatsverwal-
tung und die bezirklichen Grünflächenämter, öffentliche
Unternehmen, wie BWB, BSR, landeseigene Wohnungs-
baugesellschaften, Wohnungsbaugenossenschaften, und
NGOs wie der BUND. Die Berliner Regenwasseragentur
kann Hilfestellung geben.

Außerdem ist die Aktion auch mit den sozialen Medien
zu verknüpfen und als barrierearme zentrale App für die
BürgerInnen zugänglich zu machen. Ferner ist eine Ein-

102
103
104

bindung bzw. Kooperation mit Forschungs- und Wissenschaftsprojekten anzudenken, wie z.B. mit dem Projekt „Internet der Bäume“ der Technologiestiftung Berlin.